

### **III. HINWEISE**

#### **1. Schutz des Oberbodens**

Der Oberboden ist entsprechend § 202 BauGB (Schutz des Mutterbodens) und DIN 18915 (Bodenarbeiten für vegetationstechnische Zwecke) zu schützen. Anfallender Erdaushub (getrennt nach Oberboden- und Unterboden) hat nach Möglichkeit im Baugebiet zu verbleiben und ist dort wieder zu verwenden bzw. einzubauen. Bei Ausbau, Zwischenlagerung und Einbau von Ober- und Unterboden sind die Hinweise der Informationsschrift des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg „Erhaltung fruchtbaren und kulturfähigen Bodens bei Flächeninanspruchnahme“ zu beachten. Unvermeidbare Belastungen des Bodens (Verdichtung, Vermischung mit Fremdstoffen) sind nach Beendigung der Baumaßnahme zu beseitigen. Die Bauarbeiten sind so durchzuführen, dass eine Verschmutzung des Bodens ausgeschlossen bleibt.

#### **2. Archäologische Funde**

Im Geltungsbereich des Bebauungsplans wird eine jungsteinzeitliche Siedlung vermutet. Diese ist nach § 2 DSchG geschützt. Im Zuge der Erschließungsarbeiten wird nach den Siedlungsstrukturen gesucht. Falls bei privaten Erdarbeiten (u.a. Bauaushub) archäologische Strukturen zum Vorschein kommen, müssen diese unter Aufsicht und nach Maßgabe der archäologischen Denkmalpflege mit einem geeigneten Gerät (Bagger mit Humuslöffel) vorgenommen werden. Es ist genügend Zeit für deren Dokumentation und die Bergung von Funden einzuplanen.

Sollten darüber hinaus bei Durchführung der vorgesehenen Arbeiten archäologische Funde oder Befunde entdeckt werden, sind diese umgehend dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Ref. 26, Archäologische Denkmalpflege zu melden. Die Fundstelle ist vier Werktage nach der Anzeige unberührt zu lassen, wenn nicht die Archäologische Denkmalpflege einer Verkürzung dieser Frist zustimmt (§ 20.1 DSchG).

Gefertigt: BKR Kommunalsiedlung GmbH  
Mühlstraße 1, 75223 Niefern-Öschelbronn  
Fassung für den Satzungsbeschluss – 08.04.2013

Bohner, Dipl.-Ing. FH,  
Stadtplaner